

Griesheim - Mitte: Konzeptstudie zur Aufwertung der öffentlichen Grünflächen

Grünfläche Schwarzerlenweg/ Espenstraße

Grünfläche Kiefernstraße

Kinder- und Jugendworkshop

14. Januar 2025



Abb. Beteiligungstisch Aula Georg-August-Zinn-Schule (ST-FREIRAUM)

Dokumentation

Impressum

Projektträger:

Magistrat der Stadt Frankfurt
Stadtplanungsamt
Kurt-Schumacher-Straße 10
60311 Frankfurt am Main

Verfasser:

ST-FREIRAUM
Landschaftsarchitekten
Markus Schürmann
Dammstraße 21
47119 Duisburg-Ruhrort
Tel.: 0203-420053/54
Fax: 0203-420041
E-Mail: info@st-freiraum.de

Bearbeitung:

Markus Schürmann
Alina Meyer
Sylvia Schürmann

Duisburg, Januar 2025



Grünflächenamt
Stadt Frankfurt am Main



ST-FREIRAUM
Landschaftsarchitekten

Ablauf des Kinder- und Jugendworkshops

1. Einleitung
2. Variantenvorstellung
3. Diskussion der Varianten
4. Zusammenfassung
5. Bewertung
6. Weiterer Projektablauf

1. Einleitung

Die Stadt Frankfurt beabsichtigt im Rahmen des Stadtumbaus Griesheim-Mitte eine Konzeptstudie zur Aufwertung der öffentlichen Grünflächen Schwarzerlenweg/ Espenstraße und Kiefernstraße zu erstellen. Beide Grünflächen sollen bedarfsgerecht und bestandsorientiert optimiert werden und für die verschiedenen Nutzer:innengruppen Angebote bieten.

Um auch den Kindern und Jugendlichen aus Griesheim die Möglichkeit zu geben, sich an den Planungen zu beteiligen, findet ein Kinder- und Jugendworkshop mit Vertreter:innen (Klassensprecher, Schulsprecher) der Klassen 3 bis 10 gesondert statt.

Frau Dichtl, Projektleiterin im Stadtplanungsamt der Stadt Frankfurt, begrüßt die Kinder und Jugendlichen am 14.01.2025 in der Aula der Georg-August-Zinn-Schule (GAZ) in Frankfurt-Griesheim. Frau Dichtl begrüßt ebenso das Landschaftsarchitekturbüro ST-Freiraum, welches mit der Umgestaltung der beiden Grünflächen in Frankfurt Griesheim beauftragt ist.

Herr Schürmann, Büro ST-Freiraum, begrüßt ebenfalls die Kinder und Jugendlichen und erläutert, dass es wichtig ist, dass auch die Kinder und Jugendlichen ihre Wünsche und Bedürfnisse für die beiden Grünflächen äußern und sich in dem Prozess der Umgestaltung einbringen. Nach einer kurzen Erläuterung zum Stand der Planung, werden zwei Varianten für die beiden Flächen in zwei Gruppen vorgestellt.

Zum Schluss des Workshops können die Kinder und Jugendlichen über ihre Vorzugsvariante durch Punktevergabe bestimmen.

2. Variantenvorstellung

ST-Freiraum hat sowohl für die Grünfläche zwischen Espenstraße und Schwarzerlenweg als auch für die Grünfläche an der Kiefernstraße je zwei Varianten erstellt.



Abb. 01-02: Variante Aktivität und Begegnung (ST-FREIRAUM)

Variante „Aktivität und Begegnung“: Espenstraße/ Schwarzerlenweg

Diese Variante stellt die Begegnung der Anwohner:innen in den Mittelpunkt der Gestaltung. Entlang des bestehenden Pflasterwegs in der Ost-West-Verbindung sollen ellipsenförmige Treffpunkte mit multifunktionalen Sitzblöcken und Sitzbänken für alle Generationen und Nationalitäten entstehen. An den Wegekreuzen entstehen zentrale Verteilerplätze und an den Parkzugängen sorgen trichterförmige Eingangsflächen für einen hohen Wiedererkennungswert. Entlang der Nord-Süd-Achse entstehen zielgruppenorientierte Aktivflächen: Ein Jugendplatz nördlich der Espenstraße, eine Boulefläche mit Sitzgelegenheiten zwischen Espenstraße und Schwarzerlenweg und ein Kinderspielplatz südlich des Schwarzerlenwegs.

Die heute bestehende, offene Rasenfläche soll erhalten bleiben und durch ein Wiesenband vor dem bestehenden Gehölzsaum ergänzt werden. So soll eine Erhöhung der Biodiversität ermöglicht werden.

Variante „Aktivität und Begegnung“: Kiefernstraße

Der bereits bestehende Weg zwischen Waldschulstraße und Kiefernstraße soll befestigt werden. Die entstandenen Trampelpfade sollen ebenfalls befestigt werden und eine Anbindung an die Wohnbebauung soll hergestellt werden. Ein zentral gelegener Platzbereich bietet sowohl die Möglichkeit zum Aufenthalt als auch einen Kinderspielbereich.

Variante „Ökologie und Vielfalt“: Espenstraße/ Schwarzerlenweg

Diese Variante stellt die Erholung der Anwohner:innen und die Ökologie in den Fokus der Gestaltung. Die bestehenden, geradlinigen Wege sollen durch geschwungenen Wegeverbindungen ersetzt werden. In der Ost-West-Verbindung stehen Bänke entlang der Wegekante zwischen vielfältigen und biodiversen Vegetationsflächen. Die umliegenden Flächen werden zur bunten Mähwiese. An der Nord-Süd-Achse gibt es einzelne, kreisrunde Treffpunkte für die unterschiedlichen Generationen. Nördlich der Espenstraße entsteht ein Jugendtreffpunkt, zwischen Espenstraße und Schwarzerlenweg ein runder Aufenthaltsbereich

für Erwachsene, bspw. zum Boule spielen, und südlich des Schwarzerlenwegs ein Spielplatz für die Kinder. Variante „Ökologie und Vielfalt“: Kiefernstraße

Auch in dieser Variante werden sowohl der bestehende Fußweg als auch die Trampelpfade befestigt. Die umliegende Wohnbebauung soll an das Wegenetz der Grünfläche angeschlossen werden. Zwei runde Platzbereiche dienen als große Treffpunkte mit Sitzgelegenheiten und Kinderspiel.

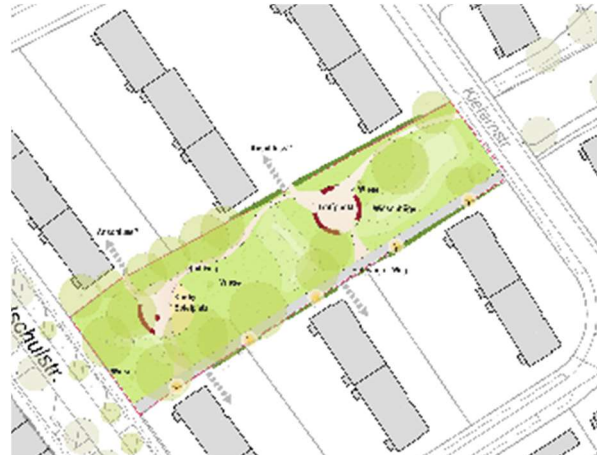


Abb. 03-04: Variante Ökologie und Vielfalt (ST-FREIRAUM)

3. Diskussion der Varianten

Zur Diskussion der Planung werden die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in zwei Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe besteht aus Vertreter:innen der 3. und 4. Klasse der Berthold-Otto-Schule (12 Kinder) und die andere aus den Vertreter:innen der 5. bis 10. Klasse (11 Kinder/Jugendliche) und der Schulsprecher:innen der GAZ.

Gruppe 3. und 4. Klasse

Zunächst wird die Variante „Ökologie und Vielfalt“ vorgestellt und diskutiert. Die Idee der vielfältigen, bunten Vegetationsflächen gefällt den Kindern gut und ihnen ist wichtig, dass es für alle Generationen Angebote und eigene Bereiche in den Grünflächen gibt. Neben den ökologischen Belangen werden konkrete Vorschläge für die Umgestaltung des Spielplatzes gemacht („Kleine Rutsche für Kleinkinder“, „Schaukeln ohne Reifen“, „Kletterspielplatz“, uvm., s.u.).

Nach der Diskussion der ersten Variante wird auch die Variante „Aktivität und Begegnung“ vorgestellt. Neben den Vorschlägen zur Umgestaltung des Spielplatzes schlagen die Kinder vor, die einzelnen Treffpunkte durch einzelne Highlights zu gestalten. So schlagen die Kinder bspw. einen Brunnen oder kleine Spielelemente an den Treffpunkten vor.

Viel diskutiert wird allgemein über das Thema Rauchen und Müll. Den Kindern ist es wichtig, dass die Grünflächen in Zukunft sauberer sind und möchten, dass mehr Mülleimer aufgestellt

werden. Zudem soll es gesonderte Raucherzonen geben. Ein Wunsch der Kinder ist es, dass der Radverkehr von den Fußgängern getrennt wird, um Konflikte zu vermeiden.



Abb. 05-08: Diskussion mit Kindern der 3. und 4. Klasse (ST-FREIRAUM)

Folgende Anmerkungen und Ideen wurden von den Kindern notiert:

Variante Ökologie und Vielfalt:

- es ist schön, dass es für jedes Alter einen Platz zur Beschäftigung gibt
- Blumenwiese
- mehr und schöne Blumen
- Blumen
- Beleuchtung
- Bänke
- bequeme Sitzmöglichkeiten
- dass Kinder mehr zum Klettern haben
- ganz hohe Rutsche
- eine große geschlossene Rutsche
- geschwungene Rutsche
- hohe Slalomrutsche
- kleine Rutsche für Kleinkinder
- lange und große Rutsche
- mehr Hügel
- ein paar mehr Versteckmöglichkeiten
- Netzschaukel

- Schaukeln ohne Reifen
- Kletterspielplatz
- ein Parkour und eine normale Schaukel im Schwarzerlenweg-Spielplatz
- bitte mehrere Mülltonnen
- mehr Mülltonnen
- Kiefernstraße: Fußballtore
- Hundespielplatz
- Hundekotbeutelspender

Variante Ökologie und Vielfalt:

- für die Älteren einen Brunnen in der Mitte, daneben sind die Stühle
- Fahrradständer
- getrennter Weg für Fahrräder
- Kletterplatz
- Sportplatz
- Hundewiese, Spielplatz für Haustiere
- Spielelemente am Treffpunkt
- Raucherecke, Mülltonnen für Zigaretten
- ab einer bestimmten Uhrzeit Ruhezeit, nur ein bestimmter Ort

Gruppe 5. bis 10. Klasse

In der Gruppe der Jugendlichen werden die zwei Gestaltungsvarianten vorgestellt und diskutiert. Auffällig ist eine intensive Diskussion über die Ordnung im Park. Unabhängig von der Gestaltung wünschen sich die Teilnehmenden mehr Ordnung und Sauberkeit. Die Hinterlassenschaften von Hunden werden als großes Problem angesehen. Um Abhilfe zu schaffen, sollen Hundekotbeutelspender aufgestellt und mehr Abfallbehälter vorgesehen werden. Darüber hinaus soll ein vielfältiges Angebot an Sitz-, Bewegungs- und Spielmöglichkeiten geschaffen werden, dass sich an alle Nutzergruppen richtet. Gleichzeitig wünschen sich die Jugendlichen die Schaffung von ökologisch wertvollen Pflanzungen, um Tiere wie Vögel und Insekten anzulocken und entsprechenden Lebensraum zu bieten.



Abb. 09-12: Diskussion mit Jugendlichen (ST-FREIRAUM)

Folgende Anmerkungen und Ideen wurden von den Jugendlichen notiert:

- Sauberkeit in Parks
- mehrere Bänke in zentralem Sitzplatz
- Trinkbrunnen
- die Wege sollen aus Beton sein
- Calisthenics Park
- fester Gehweg
- Mülleimer bauen und verteilen
- gegenüberliegende Sitzplätze mit Tischen
- Fahrradschlösser
- auf Tiere achten
- rauchfreie Zonen
- Sandkasten bauen, Spielplätze in der Mitte, Tischtennisplätze
- getrennte Mülltonnen, um mehr zu recyceln
- barrierefreie Wege: buckelige Wege ein wenig „glatter“ machen
- giftige Beeren entfernen
- Hundekotbeutel
- Bolzkäfige, kombinierte Plätze für Kinder/ Jugendliche, z.B. Basketball/ Fußball, Forderung: Käfige, damit Bälle nicht fliegen
- Kiefernstraße: feste Wege, z.B. Asphalt, Beton, Forderung: richtig umsetzen, wasserfest

- Park am Schwarzerlenweg: Der Übergang auf die andere Seite (Bsp. mit Ampeln, Zebrastreifen, ...)
- Wie wär's mit freien Wänden für Graffiti? Die Stadt braucht ein wenig Farbe

4. Zusammenfassung

Nach der aktiven Gruppenarbeit fassen Frau Meyer und Herr Schürmann die Gruppenergebnisse zusammen. Auch in der Diskussion in der großen Runde wird deutlich, dass das Thema Ordnung im Park eine wichtige Rolle für Kinder und Jugendliche einnimmt.

5. Bewertung

Im Anschluss an die Diskussion der Varianten haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit ihre Vorzugsvariante mit Punkten zu bewerten. Jede:r Teilnehmer:in bekommt dazu drei Klebepunkte und kann diese auf die vier gezeigten Pläne – je zwei pro Fläche – aufteilen. Das Ergebnis ist wie folgt (insgesamt 69 mögliche Punkte):

- | | |
|---|-----------|
| - Aktivität und Begegnung Espenstraße/ Schwarzerlenweg: | 36 Punkte |
| - Aktivität und Begegnung Kiefernstraße: | 17 Punkte |
| - Ökologie und Vielfalt Kiefernstraße: | 9 Punkte |
| - Ökologie und Vielfalt Espenstraße/ Schwarzerlenweg: | 7 Punkte |

6. Weiterer Projektablauf

Im Anschluss an die zweite Beteiligungsrunde wird ST-Freiraum einen Entwurf erstellen, der die Beteiligungsergebnisse integriert. Geplant ist, diesen Entwurf sowohl der Politik als auch den Anwohner:innen im April 2025 vorzustellen. Für Mai 2025 ist die Übergabe des Entwurfs an die Stadt Frankfurt geplant.

Frau Dichtl und Herr Schürmann danken den Teilnehmer:innen für die gute Zusammenarbeit, die vielen Ideen und den konstruktiven Austausch.

Anhang





Macht mit!

Grünflächen Griesheim-Mitte
Platz für Ihre Ideen und Anregungen!



Macht mit!

Grünflächen Griesheim-Mitte
Platz für Ihre Ideen und Anregungen!



Abb. 13 -19: Kinder-und Jugendworkshop (ST-FREIRAUM)